

Freiherr-vom-Stein Schule
Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Hagen
Lindenstr. 16 a 58089 Hagen

Stand 2012

Konzept für den Übergang Kindertageseinrichtung - Grundschule



Freiherr-vom-Stein Schule
Grundschule der Stadt Hagen
Lindenstraße 16a
58089 Hagen



Konzept für den Übergang Kindertageseinrichtung – Schule

1. Erster Informationsnachmittag für die Eltern der 4-jähriger Kinder im Rahmen der Sprachstandsfeststellung „Delfin4“ (Stufe 1 und 2)
2. Der Kooperationskalender für das letzte Kindergartenjahr
3. Informationsabend vor der Einschulung
4. Die Einschulung und die ersten Schulwochen

In diesem Konzept stellen wir verschiedene Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtung und Schule im zeitlichen Ablauf zusammen.

1. Erster Informationsnachmittag für die Eltern der 4-jähriger Kinder im Rahmen der Sprachstandsfeststellung „Delfin4“ (Stufe 1 und 2)

„Kinder, die in die Schule kommen, stehen in der Kontinuität längst begonnener Bildungsprozesse. Daher ist die enge Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen in der Bildungsvereinbarung festgeschrieben.“

(Vorwort zur Bildungsvereinbarung NRW, Ute Schäfer – ehemalige Ministerin)

In Hagen - Vorhalle findet im Februar (2 Jahre vor der Einschulung) ein Informationsnachmittag mit Kinderbetreuung abwechselnd in der Freiherr-vom-Stein Schule und Liebfrauenschule statt. Aus allen Kindertageseinrichtungen kommen jeweils 2 Vertreterinnen.

Im ersten Teil der Informationsveranstaltung stellen die beiden Schulleiterinnen in einem kurzen Vortrag das Verfahren zur Sprachstandsfeststellung der 4-Jährigen vor (Delfin4 – Spiel; Stufe 1 und Stufe 2) und erläutern anschließend die „Neue Schuleingangsphase“. Im zweiten Teil der Veranstaltung können sich die Eltern informieren, wie sie ihrem Kind den Start in die Schule erleichtern. Es werden verschiedene Spiel- und Übungsformen gezeigt, mit denen die Eltern ihre Kinder spielerisch fördern und fordern können. Zu folgenden Bereichen werden Angebote gemacht: Grob- und Feinmotorik, visuelle, akustische und vestibuläre Wahrnehmung, aber auch in Hinblick auf die schulischen Fähigkeiten Mathematik, Deutsch und Sachunterricht (natürlich altersentsprechend).

2. Der Kooperationskalender für das letzte Kindergartenjahr

Die Kinder unserer Schule kommen aus fünf verschiedenen Kindertageseinrichtungen:

- AWO – Familienzentrum,
- evangelischer Kindergarten Kirchenmäuse,
- Kindertageseinrichtung Funckenhausen,
- katholischer Kindergarten Liebfrauen und
- städtischer Kindergarten Villa Kunterbunt (wird im Sommer 2012 schließen).



Es ist unser Ziel, für die Schulanfänger einen möglichst angstfreien Start in unserer Schule vorzubereiten und die begonnenen kindlichen Bildungsprozesse in Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen ohne Störungen weiterzuführen.

Als Hilfe zur sinnvollen pädagogischen Begleitung und Weiterführung der Bildungsentwicklung im kognitiven, sozialen und emotionalen Bereich für das einzelne Kind, ist ein intensiver Erfahrungsaustausch zwischen Erzieherinnen / Erziehern und Lehrkräften erforderlich.


Eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtung und Schule kann nur gelingen, wenn ein kontinuierlicher Austausch zwischen beiden besteht und Ziele, Arbeitsweisen und Schwerpunkte gegenseitig transparent gemacht werden. Gegenseitige Besuche, Hospitationen und Informationsveranstaltungen sind dafür geeignete Verfahren.

Insbesondere die Eltern der neuen Schulkinder sollen durch Kindertageseinrichtung und Schule umfassend über organisatorische Bedingungen sowie Aktionen und Angebote informiert werden.

Kooperationskalender:

Wann?	Was?	Bemerkungen
Oktober (vor den Anmeldungen)	„Schnuppertag“ „Tag der offenen Tür“	
Oktober (vor den Anmeldungen)	Elterninformationsveranstaltung: Vorstellung der Schule und ihrer Konzepte (siehe Anhang I)	
November	ANMELDUNGEN	
Nov. - April	Schulärztliche Untersuchung der Schulneulinge	Eine Rückstellung ist seit dem Schuljahr 2005/06 nur noch aus gesundheitlichen Gründen möglich.
Jan. / Feb.	Elterngespräche in der Kindertageseinrichtung über die Ergebnisse des Anmeldespiels mit Übergabe der Förderpläne (siehe Anhang II)	Teilnehmer: Eltern, Schulleitung / Sozialpädagogin und evtl. Erzieherin des Kindes
Mai	Kinder der Kindertageseinrichtung besuchen den Unterricht in Jahrgang 2 und 3	Thema: „Der kleine Tiger lernt lesen“
Juni	Die zukünftigen KlassenlehrerInnen führen einen ersten Tag mit den Schulanfängern durch, Inhalt: „Kängurutraining“, das im Rahmen des Schullabors erarbeitet wurde	Erstes Kennenlernen, Unsicherheiten überwinden und „Angstabbau“ vor dem Unbekannten
Juni	Informationsabend für die Eltern der Schulanfänger (siehe Anhang III)	u.a. Ausgabe der Materilliste (siehe Anhang IV)



Juni /Juli (zu Beginn der Sommerferien)	Brief der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der neuen ersten Schuljahre an die Schulkinder (Beispiel siehe Anhang V)	Brief enthält weitere Informationen zur Einschulung, Materialliste, ...
Wenn Zeit ist... 	Zusammenarbeit Kindertageseinrichtung – Schule - Vorlesen im Kindergarten - Vorlesen in der Schule - ...	In regelmäßigen Abständen findet ein Austausch zwischen Lehrerinnen und Erzieherinnen statt

3. Informationsabend vor der Einschulung

Am Informationsabend vor Beginn des neuen Schuljahres informieren die Schulleitung, die zukünftige Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer und die Sozialpädagogin die Eltern der Schulanfänger über

- ✚ die Gestaltung des ersten Schultages,
- ✚ die Gestaltung der ersten Schulwochen,
- ✚ wichtige organisatorische Angelegenheiten,
- ✚ die Möglichkeit der Betreuung von „acht bis eins“,
- ✚ die Möglichkeit der „Offenen Ganztagschule“,
- ✚ die Materialliste und
- ✚ die Arbeitsweise im ersten Schuljahr (z.B. werden das Arbeiten mit der Anlauttabelle und „Freie Arbeitsformen“ vorgestellt).

Auf die Fragen der Eltern wird ausführlich eingegangen.

4. Die Einschulung und die ersten Schulwochen

Ein gelungener Start ins Schulleben ist eine wichtige Voraussetzung für das Einleben in die neue Gemeinschaft sowie für die Lernfreude, Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft der Kinder. Daher bemühen wir uns, den Schulanfang an unserer Schule so zu gestalten, dass die Kinder keine Ängste entwickeln, Unsicherheiten abbauen und eine positive Einstellung zum Leben, Lernen und Leisten in der Schule behalten bzw. aufbauen.

Der 1. Schultag ist für unsere Schulanfänger der zweite Tag nach Unterrichtsbeginn des neuen Schuljahres. Er beginnt mit einem gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst (Teilnahme freigestellt) in der Liebfrauenkirche.

Anschließend findet in der Pausenhalle eine Begrüßungsfeier statt, die von Kindern der neuen zweiten Klassen gestaltet wird. Während die Kinder nach der Begrüßungsfeier ihre erste gemeinsame Unterrichtsstunde haben, bieten Eltern der neuen zweiten Klasse den Familien und Freunden der Schulanfänger und allen weiteren Gästen Kaffee und Kuchen an.

In den ersten Schulwochen strömen auf die Schulanfänger viele neue Eindrücke und



Erlebnisse ein. Schwerpunkte des Unterrichts sind in dieser Phase neben den Lerninhalten im sprachlichen und mathematischen Bereich vor allem soziale Aspekte:

- ✚ das Kennenlernen von Mitschülerinnen und Mitschülern, Lehrerin oder Lehrer,
- ✚ das Kennenlernen der neuen Umgebung,
- ✚ das Aufstellen und Einhalten von Regeln in der Klasse,
- ✚ das Zusammenleben und gemeinsame Lernen in der Gruppe.

Außerdem ist uns wichtig, dass die Schüler lernen, sich im Klassenraum, im Schulgebäude und auf dem Schulhof zu orientieren und sich als Fußgänger im Verkehr richtig zu verhalten.

Am 2. Schultag der Schulanfänger lernen die Kinder ihre Paten aus Jahrgang 4 kennen, die ihnen bei der Orientierung helfen. Die Paten holen die Kinder zur Pause in den Klassen ab, spielen zum Teil gemeinsam in der Pause und begleiten sie nach der Pause in die Klasse zurück.

Im Laufe des 1. Schuljahres finden immer wieder gemeinsame Aktionen mit den Paten statt:

- gemeinsame Klassenfrühstücke
- Vorlesestunden (erst durch die Paten, später im Schuljahr auch von den Kleinen)
- Spielstunden („Spielen macht Schule“), ...

In den ersten Schulwochen werden in den 1. Klassen verschiedene Diagnosen in der Wahrnehmung, Mathematik und Deutsch durchgeführt (siehe Konzept zur Schuleingangsphase).

Der erste Klassenpflegschaftsabend findet für die Eltern der Schulanfänger in der zweiten vollen Schulwoche des neuen Schuljahres statt.

Bis zu den Herbstferien finden in den ersten Klassen bereits Elternsprechtage statt, um die Kinder und deren Familien kennenzulernen. Die Klassenlehrerinnen haben dazu Fragebögen erstellt, die zum besseren Kennenlernen der Kinder und Familien genutzt werden.